

Österreich schafft Klimaziele bis 2010 nicht Brüssel drängt EU-Staaten zu mehr Anstrengungen in Sachen Klimaschutz - Vage EU-Verfahren drohen Sündern

Brüssel - Österreich wird nach derzeitigem Stand, so wie sechs weitere EU-Staaten, sein Ziel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2010 nicht erreichen, zu dem es per EU-Recht verpflichtet ist. Davon geht die EU-Kommission in ihren jüngsten Berechnungen aus und forderte am Freitag vor allem die säumigen Mitgliedstaaten auf, ihre Anstrengungen zu vergrößern.

CO2-Emissionen um acht Prozent verringern

Nur wenn in den 15 alten EU-Mitgliedstaaten die vereinbarten Maßnahmen voll um gesetzt werden und auch die entsprechende Wirkung zeigen, werde es gelingen, die CO2-Emissionen in der EU wie geplant für den Zeitraum 2008-2012 um 8 Prozent gegenüber dem Basisjahr (meist 1990) zu verringern, so die Brüsseler Behörde. Neben Österreich sind Spanien, Dänemark, Portugal, Italien, Irland und Belgien unter den Kyoto-Sündern, die ihre nach EU-Recht bindenden Ziele bis 2010 - der Mitte der Zielperiode - nicht erreichen werden.

Vage EU-Verfahren drohen Sündern

Das Kyoto-Protokoll sieht eigene Sanktionsmechanismen für Länder vor, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Außerdem drohen den Ländern EU-Verfahren, sagte die Sprecherin Dimas. Wann diese gestartet würden, ob bereits 2010 oder erst 2012, sei aber "sehr vage" formuliert, heißt es aus der EU-Kommission.

"Diese Berechnungen zeigen, dass es keinen Raum für Selbstzufriedenheit oder Fehler gibt", betont der zuständige Umweltkommissar Stavros Dimas. Dazu müssten "alle Mitgliedstaaten ihren Beitrag leisten". Dimas fordert die sieben säumigen Länder auf, notfalls weitere nationale CO2-Einsparungsmaßnahmen vorzusehen und in den Zuteilungsplänen für die Verschmutzungsrechte in der zweiten Phase des Emissionshandels ambitioniertere Ziele vorzusehen.

Gute Aussichten

Zwischen 1990 und 2004 sind die CO2-Emissionen der 15 alten EU-Länder wie berichtet um 0,9 Prozent gesunken, trotz eines Wirtschaftswachstums von 32 Prozent. Mit den bisher ergriffenen Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgase werden sie bis 2010 nur um 0,6 Prozent geringer sein als im Basisjahr. Mit den zusätzlichen, bereits vereinbarten Schritten sollte eine Reduktion um 4,6 Prozent gelingen. Inklusive Projekten in Drittstaaten bzw. Aufforstung sollte ein Minus von 7,2 Prozent bzw. 8 Prozent möglich sein.

Individuelle Ziele für die Neuen

Für die gesamte EU gibt es derzeit kein fixes Kyoto-Ziel. Alle neuen Mitgliedstaaten außer Zypern und Malta haben sich individuelle Ziele gesetzt und werden diese nach jetzigem Stand auch erreichen. Mit den bestehenden Maßnahmen zum Klimaschutz sollte die EU-Staaten gemeinsam bis 2010 eine Reduktion der CO2-Emissionen um 4,6 Prozent schaffen, inklusive zusätzlicher Aktionen um 8,1 Prozent, inklusive Kyoto-Mechanismus 10,8 Prozent. (APA)